

strome versteckt, wo sie so lange bleiben wollten, bis alles wieder ruhig geworden wäre; denn auch sie hatte das Läuten der Sturmglocke erschreckt. Da kamen einige Holzfuhrleute aus der Gegend von Grünhain, wo bereits die Nachricht von der Rettung des Prinzen erschollen war, bei der Höhle vorbei, und nicht ohne großen Schreck hörten jetzt die Räuber von Kunzens Schicksal und dem Mißlingen der Unternehmung. Muthlos beschloßen sie nun, für ihre Rettung zu sorgen. In dieser Absicht ließen sie den kurfürstlichen Amtshauptmann zu Gartenstein von ihrer Lage benachrichtigen und ihm sagen, daß sie bereit wären, den Prinzen auszuliefern, wenn ihnen volle Begnadigung zugesichert würde; sonst würden sie diesen umbringen. Der Amtshauptmann, welcher so große Verantwortlichkeit nicht auf sich nehmen und das Leben des Prinzen nicht in Gefahr setzen wollte, bewilligte ihnen ihre Forderung, und Ernst erhielt nun ebenfalls seine Freiheit wieder, so daß er sich schon am folgenden Tage in den Armen seiner um ihn tief bekümmerten Eltern befand. Kunz ward für sein Verbrechen scharf bestraft, und schon im folgenden Monate nebst mehreren seiner Genossen zu Freiberg enthauptet.

Nach Friedrichs des Sanftmüthigen Tode theilten die beiden Brüder, Ernst und Albert, das Land unter sich. Daher giebt es seit dieser Zeit eine ernestnische und eine albertinische Linie der Fürsten von Sachsen.

XXVII.

Die Behmgerichte des Mittelalters.

Fast das ganze Mittelalter hindurch befand sich Deutschland in einem traurigen Zustande der Verwirrung und der Unordnung, denn alle Ver-